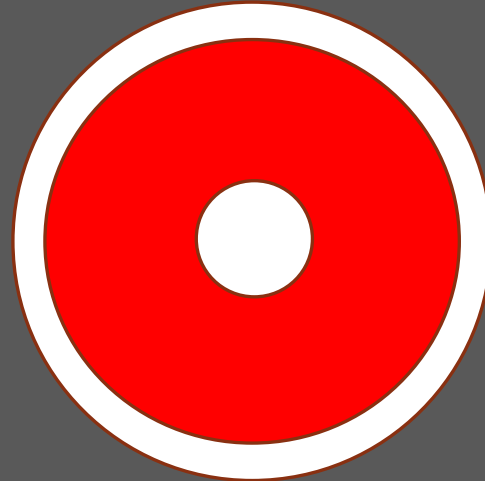


Der rote Knopf

Wettbewerb 19.10.2021, 20:00



Siemens Foto-Video-Kreis

Wolfgang Schimmel

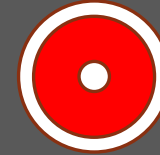
Film einreichen



**Siemens
Foto-Video-Kreis**

- Abgabeschluss: 16.10.2021 zum Wettbewerb am 19.10.2021, 20:00
- Dauer: 2 bis 3 Minuten
- Format: 16:9 1920x1080 MPEG4, MP4
- Abgabe: Auf die NextCloud unserer Homepage hochladen.
- Die Filme werden in einem geschützten Bereich auf Youtube geladen. Die Einreicher erhalten den Link zur eigenen Verwendung.
- Die Darbietung zum Wettbewerb wird von Wolfgang S. organisiert.

Bewertungs-Kriterien

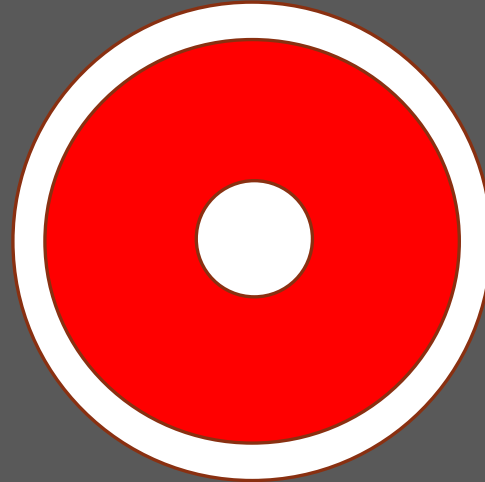


Siemens
Foto-Video-Kreis

- Es wird der Film bewertet.
Vor- und Nachspann sind erlaubt. Diese sollen aber keine Effekthascherei sein, die den Film überstrahlen.
- Szenen
 - **unsortiert**
 - + **Geschichte wurde erzählt**
- Schärfe, Belichtung
 - **grobe Bildfehler**
 - + **Keine groben Bildfehler**
- Kameraführung
 - **hastig, unkoordiniert**
 - + **angemessen zur Szene**
- Schwenk und Zoom
 - **hastig, zu viel**
 - + **angemessen zur Szene**
- Ton: Sprache
 - **unverständlich**
 - + **Verständlich**
- Ton: Musik / Geräusch
 - **unpassend**
 - + **Passend zur Szene**
- Gesamteindruck
 - **naja**
 - + **es hat mir gefallen**

Der rote Knopf

Kleines Seminar zur Vorbereitung auf den Wettbewerb



Siemens Foto-Video-Kreis

Wolfgang Schimmel

Unterschied Foto / Video



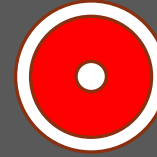
Siemens
Foto-Video-Kreis

- Foto:
 - ausstellungsreife Bilder
perfektes Bild
 - eingefrorener Zeitausschnitt
 - Gestaltung durch:
Belichtung, Schärfe,
Tiefenschärfe
- Video:
 - Die Handlung ist wichtig
Manche Bildfehler werden nicht
wahrgenommen
 - Bewegung
 - Geschichte erzählen
Ablauf, Szenenfolge
 - Ton
Musik, Kommentar, Geräusche

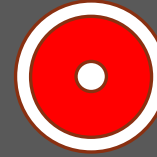


Die Bewegung kommt aus der Wahrnehmung

- Das Motiv bewegt sich
 - ▶ Kamera steht
 - ein Auto fährt vorbei
 - ein Bach fließt
 - ▶ Schwenk
 - seitlich, auf ab, diagonal
 - ▶ Zoom
 - ▶ Mit der Kamera laufen, fahren
- Kopfbewegung
- mit dem Auge fixieren
- Wir bewegen uns



- Es gelten die gleichen Regeln für Blende und Zeit, wie beim Fotografieren.
- Vorlauf und Nachlauf für guten Szenenanfang und –Ende
 - Beispiel, Pferd springt über eine Hürde:
 - Beim Foto wird genau der Sprung belichtet.
 - Die Videoaufnahme läuft vom Anlauf über Sprung bis zur Landung
- Vorlauf und Nachlauf lieber zu viel aufnehmen.
Sie werden später auf die passende Länge geschnitten.



- In der Regel verwendet man die Belichtungsautomatik und den Autofokus. Für Reiseerinnerungen und Aufnahmen von Kinder ist man damit schnell aufnahmebereit.
- Gründe für die manuelle Einstellung:
 - Wechselnde Helligkeit löst das Nachregeln der automatischen Belichtung aus.
 - Das Erlebnis hell / dunkel geht verloren.
 - Es kann sich die Schärfentiefe verändern.
 - Die Schärfentiefe erreicht man mit der Blende. Der Shutter speed wird entsprechend angepasst.
 - Die Verschlusszeit eines Bildes im Film nennt man Shutter speed. Diese hat nichts mit der Bildfolge zu tun. Letztere wird in Videoformat eingestellt.

Stehende Szene



Siemens
Foto-Video-Kreis

- Eine stehende Szene hat keine Kamerabewegung
Nur das Objekt bewegt sich.
 - Manchmal ist die Bewegung kaum wahrnehmbar (Bewegung von Blättern am Baum), aber das Bild erscheint als Video lebendiger.
- Aufnahme:
 - Mit einem Stativ sieht das perfekt aus.
 - Aus freier Hand zu filmen erfordert Übung. Ein Stabilisator kann nicht alles.
- „Stehende Szene“ ist nur eine grobe Definition.
Damit die Hauptfigur nicht aus dem Bild gerät, darf die Kamera nachgeführt werden.
 - Ist die Nachführung groß, so spricht man vom „Schwenken“.



- Es gibt verschiedene Meinungen über das Schwenken
 - Die Einen beleben den Film durch Schwenken
 - Die Anderen verpönen das Schwenken
- Betrachtet man professionelle Reisefilme, so sieht man wenige Schwenks.
- Anwendungen für einen Schwenk:
 - Panorama
 - Die Höhe eines Turmes
 - Eine Menge verdeutlichen, z.B. Menschenglange
 - Überleitung, z.B.: vom Buffet zum Brautpaar



- Es gibt verschiedene Meinungen über das Zoomen
 - Die Einen beleben den Film durch Zoomen
 - Die Anderen verpönen das Zoomen
 - Betrachtet man professionelle Reisefilme, so sieht man wenige Zooms.
- Anwendungen für einen Zoom:
 - Hineinzoomen
 - Aufmerksamkeit auf einen Punkt lenken
 - Details hervorheben
 - Eine Vorwärtsbewegung simulieren
 - Herauszoomen
 - Vom Detail zum Totalen
 - Eine Menge verdeutlichen, z.B. Menschenglange
 - Überleitung, z.B.: vom Buffet zum Brautpaar



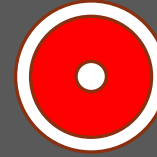
- Beispiel: Bei einer Wanderung soll die Vorwärtsbewegung gezeigt werden.
- Möglichkeiten zur Bildstabilisierung:
 - Beim laufen in die Knie gehen, Auf und Ab dämpfen
 - Hinter einer vor uns herlaufende Person im Gleichschritt laufen
 - Langsamer gehen wird vom Betrachter kaum wahrgenommen
 - Weitwinkel ist besser. Aus diesem Grund haben alle Action-Kameras Weitwinkel.
 - Kameragewicht erhöhen, z.B. mit einem zusammengeklappten Stativ
- Das beste Hilfsmittel für Kamerafahrten ist ein Schwebestativ.



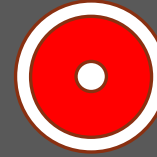
- Die Szenendauer richtet sich immer nach dem Zweck der Darstellung
 - Schneller Szenenwechsel > Aufmerksamkeit erzeugen
 - Lange Szenen > genaue Betrachtung > Gefühl für Ruhe > lange Dauer einer Tätigkeit
 - Erfassungszeit: junge Menschen ca. 5 Sek., ältere Menschen ca. 8 Sek.
 - Maßgebens ist nicht die eigene Erfassungsdauer, sondern die des erwarteten Publikums.
- Vorlauf und Nachlauf für guten Szenenanfang und –Ende
 - Beispiel, Pferd springt über eine Hürde:
 - Beim Foto wird genau der Sprung belichtet.
 - Die Videoaufnahme läuft vom Anlauf über Sprung bis zur Landung
- Vorlauf und Nachlauf lieber zu viel aufnehmen.
Sie werden später auf die passende Länge geschnitten.



- Sprache, Musik, Geräusche gehören zu einem guten Video
 - Sprache
 - soll immer verständlich sein, darf nicht von Musik übertönt werden
 - Was man sieht, braucht nicht erklärt werden – besser eine Geschichte erzählen
 - Musik
 - Soll zur Szene passen
 - Die Lautstärke soll angepasst sein. Oft ist leiser besser als zu laut.
 - Geräusch
 - Bringt die „echte“ Atmosphäre



- Bei aller Theorie - jeder ist sein eigener Künstler
- Jeder wird seinen eigenen Stil entwickeln.
Das hängt oft ab, welche Filme man erstellt.
 - Familienereignisse
 - Reisefilme
 - Dokumentationen: Ereignisse, Natur, Technik, usw.
 - Spielfilme
 - Experimentalfilme



- Es gibt kostenlose Schnittprogramme oder Demo-Versionen
 - Bei Demo-Versionen darauf achten, dass ein Export in ein gängiges Format enthalten ist.